



# Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Leipzig, den 18.9.2014

SAW PM 11/2014

## PRESSEMITTEILUNG

### **Einblicke in die Geschichte der „Dichterschmiede“**

**Forscher vom Deutschen Literaturinstitut Leipzig (DLL) geben in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften am 26. September Einblick in ihre Forschungsarbeit zur Geschichte des Instituts für Literatur ‚Johannes R. Becher‘ von 1955 bis 1993. Sie stellen ihre Forschungsfragen und -ergebnisse vor und lesen aus literarischen Arbeiten und Memoiren ehemaliger Studierender des DDR-Instituts. Beginn ist um 11.15 Uhr, in der Karl-Tauchnitz-Str. 1. Der Eintritt ist frei.**

„In diesem Bergwerk einer Dichterschmiede“, so charakterisiert Walter Schnatz in seinen „Lebenssonetten“ die Zeit am Institut für Literatur ‚Johannes R. Becher‘ in Leipzig. Fast 40 Jahre lang nahm das 1955 gegründete Institut eine einzigartige Stellung unter den deutschen Bildungseinrichtungen ein: Die „kleinste Hochschule der Welt“ war damals die einzige akademische Ausbildungsstätte für Schriftsteller im gesamten deutschsprachigen Raum. Rund 1000 Direkt-, Fern- und Weiterbildungsstudenten lernten hier. Zu den bekanntesten Absolventen gehören u.a. Ralph Giordano, Sarah Kirsch oder Erich Loest. Im Mittelpunkt standen die sogenannten „schöpferischen Seminare“ für Lyrik, Prosa und Dramatik, die von Schriftstellern wie Georg Maurer, Werner Bräunig oder Peter Gosse geleitet wurden. Im Zuge der Wiedervereinigung wurde 1990 die Auflösung des Instituts beschlossen, aufgrund massiver Proteste erfolgte nach der Abwicklung 1993 aber 1995 die Neugründung des heutigen „Deutschen Literaturinstituts Leipzig“ unter dem Dach der Universität Leipzig.

Zwanzig Jahre nach der Schließung wurde hier letztes Jahr mit der Aufarbeitung der Institutsgeschichte begonnen. Das Forschungsprojekt „Literarische Schreibprozesse am Institut für Literatur ‚Johannes R. Becher‘“ nimmt die ästhetischen, schreibdidaktischen und kulturpolitischen Dimensionen der Ausbildung in den Blick, die Einfluss auf die Schreibprozesse und literarischen Werdegänge zahlreicher DDR-Autoren nahmen.

Das Wissenschaftlerteam um Hans-Ulrich Treichel kann auf einen umfangreichen Quellenbestand zugreifen: Dieser umfasst neben dem Institutsnachlass im Sächsischen Staatsarchiv (Leipzig) Zeitzeugnisse und Memoiren von Autoren wie Erich Loest, Ralph Giordano, Heinz Czechowski oder Helga M. Novak. Zudem geben literarische Arbeitsproben Einblick in das frühe Schaffen von Autoren wie Sarah und Rainer Kirsch, Gert Neumann oder Katja Lange-Müller.

Stefanie Kießling | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig  
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig  
Tel.: +49 (0)341 – 7 11 53 50  
Fax: +49 (0)341 – 7 11 53 44  
presse@saw-leipzig.de  
www.saw-leipzig.de



## Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Das Forschungsprojekt der ist eines von vieren, die im Rahmen des Programms „Geisteswissenschaftliche Forschung“ des Sächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (SMWK) über die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig gefördert werden und die das Thema der „Eliteförderung in der DDR“ aus Perspektive der Musik-, Literatur- und Sportwissenschaften in den Blick nehmen.

Bildmaterial: Abschlussarbeit von Rainer Kirsch (jpeg, 665 KB, [Download](#) auf der Homepage der SAW)

### Hintergrundinformationen

#### Die SMWK-Projekte zu „Eliteförderung in der DDR“

Kolloquiumstermin: 26. September 2014

*Literarische Schreibprozesse im Kontext der institutionellen Hochschulausbildung – dargestellt am Beispiel des Instituts für Literatur „Johannes R. Becher“ Leipzig*

Projektleitung: [Prof. Dr. Hans-Ulrich Treichel](#) (Deutsches Literaturinstitut Leipzig (DLL))

[Link zur Projektseite](#)

Kolloquiumstermin: 24. Oktober 2014

*Spitzensportliche Begabtenförderung in der DDR unter besonderer Beachtung der Verbindung von Spitzensport und Schule bzw. Spitzensport und Beruf*

Projektleitung: [Prof. Dr. Gregor Hovemann](#) (Sportwissenschaftliche Fakultät, Universität Leipzig)

*Körperpolitik in der DDR. Tanz-Institutionen zwischen Eliteförderung, Volkskunst und Massenkultur*

Projektleitung: [Prof. Dr. Patrick Primavesi](#) (Institut für Theaterwissenschaften, Universität Leipzig),

vorgestellt am 24. Januar 2014

*Die Lernkultur der der Spezialmusikschulen in der DDR – dargestellt anhand der Spezialmusikschule Dresden*

Projektleitung: [Prof. Dr. Wolfgang Lessing](#) (Institut für musikalisches Lehren und Lernen,

Hochschule für Musik Carl Maria von Weber, Dresden), vorgestellt am 28. März 2014

[Link zur Projektseite](#)

#### Akademie-Kolloquium

Im Akademie-Kolloquium werden Arbeiten und aktuelle Arbeitsergebnisse laufender Forschungsprojekte der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und des vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst finanzierten Programms »Geisteswissenschaftliche Forschung« von den jeweiligen Projektleitern und -mitarbeitern öffentlich vorgestellt und diskutiert. Außerdem werden externe Gäste als Vortragende eingeladen. Das Akademie-Kolloquium findet jeweils am vierten Freitag im Monat (außer Juli, August, Dezember) statt.

Stefanie Kießling | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig  
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig  
Tel.: +49 (0)341 – 7 11 53 50  
Fax: +49 (0)341 – 7 11 53 44  
[presse@saw-leipzig.de](mailto:presse@saw-leipzig.de)  
[www.saw-leipzig.de](http://www.saw-leipzig.de)